

[3801] Für den Ladenverkehr suche ich einen gewandten, ersten Verkäufer, der an sicheres und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Durchaus gute englische Sprachkenntnisse (französische erwünscht) sind ganz unerlässlich.

Wollen sich nur Herren melden, die im lebhaften Fremdenverkehr Routine besitzen und mit dem feinen Publikum zu verkehren verstehen. Nur Herren, denen an einer längeren oder dauernden Stellung gelegen ist, bitte ich möglichst Photographie, sowie Abschrift der Zeugnisse einzusenden; Passanten wollen sich nicht melden.

Eintritt nach Uebereinkunft, spätestens Mitte April.

München.

A. Ackermann's Nachfolger
(Emil Franke),
Buch- und Kunsthandlung.

[3638] Durch nachträgliche Verhinderung eines bereits engagierten Gehilfen ist die neulich von mir ausgeschriebene Stelle noch unbesetzt. Ich suche deshalb zum möglichst sofortigen Antritt einen gut empfohlenen Gehilfen, der rasch und sicher in den schriftlichen Arbeiten und gewandt im Verkehr mit dem Publikum ist. Gef. Angebote bitte Photographie und Abschrift der Zeugnisse beizulegen.

Mannheim.

Julius Hermann's Buchhandlung.

[3683] Zu Ostern oder später suche ich einen Lehrling oder Volontär. Kost und Wohnung in meinem Hause.

Bremerhaven.

Chr. G. Tienten.

[3677] Zum 1. April suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Wohnung und Kost auf Wunsch im Hause.

Lübben N./L.

F. Windler.

Geuchte Stellen.

[3667] Ein junger Mann, gelernter Buchhändler, auch kaufmännisch gebildet, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen seiner Prinzipale, in einer Verlagsbuchhandlung, womöglich in Süddeutschland, per 1. April Stellung. Gef. Angebote erb. unter A. P. 3667 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[3820] Für einen uns seit vielen Jahren bekannten älteren Buchhändler suchen wir für bald oder später geeignete Stellung.

Von Hause aus Sortimenter und als solcher sowie als Antiquar eine vieljährige Praxis hinter sich habend, hat derselbe zuletzt einige Jahre im Zeitschriften-Verlage gearbeitet und sich mit Herstellung und Vertrieb auch hierin vertraut gemacht.

Seine langjährige buchhändl. Thätigkeit und Erfahrung, verbunden mit dem nötigen Allgemeinwissen und absoluter Zuverlässigkeit befähigen ihn zu einer leitenden oder ersten Stellung in einer buchhändlerischen Geschäftsbranche, wie dies Zeugnisse seitens seiner früheren Herren Prinzipale darlegen. — Wir sind zu weiteren Mitteilungen stets bereit.

Breslau.

Josef Max & Comp.

[3598] Ein evang. junger Mann m. Gymnasialbildung, im Sortiment u. Verlag nicht unerfahren, sucht sofort eine Volontärstelle. Gef. Angebote unter B. L. 3598 befördert die Geschäftsstelle d. B.-V.

[3647] Volontär. — Ein junger Holländer 5 Jahre im Buchhandel thätig, sucht behufs weiterer Ausbildung als Volontär Stellung in einem Sortimentsgeschäft Deutschlands oder Oesterreichs. Gef. Anerbieten unter H. H. an die Buchhandlung von Brinkman & van der Meulen in Amsterdam.

[3826] Ein junger verheirateter Mann, militärfrei, gründlich gebildeter Kaufmann und Buchhändler, in allen Fächern des Buch- und Kunsthandels vollständig erfahren, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und auf Nachweis seiner Fähigkeit, Stellung als Geschäftsführer, Reisender oder Buchhalter im Buch- oder Kunsthandel. Repräsentationsfähig, ist derselbe durch seine bisherige selbständige Stellung an eigenem und energischem Arbeiten gewöhnt. Nur auf dauernde Stellung wird reflektiert. Anfragen werden unter H. K. 3826 d. die Geschäftsstelle d. A.-B. erbeten.

[3739] Ein Konfirmand, der zu Ostern die Schule verlässt, wünscht Laufbursche zu werden. Vermittlung durch **Georg Reichardt Verlag** in Leipzig.

Befetzte Stellen.

[3618] Die in meiner Verlagsbuchhandlung frei werdende Stelle ist bereits besetzt. Ich danke den betr. Herren für ihre Bewerbungen und habe die mir übergebenen Photographieen heute wieder zurückgesandt.

Berlin, 23. Januar 1889.

Julius Springer.

[3687] Den Bewerbern um die in meinem Geschäft ausgeschriebene Gehilfenstelle unter bestem Danke zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.

Siebstätt.

Phil. Brönnner'sche Buchhandlung
(A. Hornik).

Vermischte Anzeigen.

Alle Herren Autoren und Herren Verleger deutscher Poesien

möchte ich ebenso ergebenst als nachdrücklichst auf das **Litteraturwerk** aufmerksam machen, welches in meinem Verlage erscheint und bis zum 2. Hefte des vierten Bandes fortgeschritten ist:

[3686]

Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart.

Biographien, Charakteristiken und Proben aus ihren Werken,

herausgegeben von

Lic. Dr. **Karl Leimbach,**

Direktor des Gymnasiums und Realgymnasiums zu Goslar.

(Dieses Werk bildet gleichzeitig die Fortsetzung des bereits in 3. Auflage erschienenen Werkes:

Ausgewählte deutsche Dichtungen für Lehrer und Freunde der Literatur erläutert von K. Leimbach. 4 Bände. Preis 13 M 50 S.)

Die Reihenfolge ist die alphabetische, und ist bis jetzt die große Anzahl von 212 Dichtern in dem Werke besprochen und sind etwa 1500 Proben aus ihren Werken mitgeteilt worden. In dem 2. Hefte des vierten Bandes beginnt der Verfasser mit dem Buchstaben **K**. Das Werk verursacht deshalb ungewöhnliche Mühe, weil der Verfasser die Litteratur aus verflochtenen Jahrzehnten, teils vergessener Autoren, teils verschollener Verleger zusammensuchen muß und nicht einmal von den größten Landesbibliotheken vollständig erhalten kann und weil er sich die

noch schwerere Aufgabe gestellt hat, mit eigenen Augen alles zu prüfen und dem Leser sein eigenes Urteil darzubieten, nicht ein fremdes nachzuschreiben oder vom äußeren Erfolge, von der Reklame, von der Lebensstellung sich irgendwie beeinflussen zu lassen.

Das hat denn auch die gesamte Kritik in geradezu zahllosen, eigentlich nur und meist außerordentlich günstigen Urteilen der Fach-, der politischen und pädagogischen Presse anerkannt.

Wir greifen aus der großen Zahl der Rezensionen nur die jüngsten drei heraus:

Der Lehrerbote (Stuttgart, Aug. 1888) sagt u. a.:

— Wir glauben es dem Verf. gerne, wenn er versichert, daß es eine schwierige Aufgabe sei, die er unternommen; aber sie ist auch um so dankbarer. Unseres Dankes darf er versichert sein und desjenigen eines jeden, der ein unparteiisches Urteil wünscht.

Pädagogium (Wien, XI. Heft 3):

— Unter den Dichtern begegnen wir neben einigen, deren Ruhm festbegründet ist und die demgemäß selbst weiteren Kreisen bekannt sind, wie z. B. Große u. (folgen eine Reihe von Namen), zumeist solchen, die nur in ihrer engeren Heimat gekannt sind, oder nur von einem engeren Kreise von Litteraturfreunden gekannt werden. Gerade um dieser letzteren Dichter willen wird man das Sammelwerk Leimbachs am häufigsten benützen. Manche unter ihnen — verdienten, daß sie tiefer ins Volk eindringen; vielleicht daß Leimbachs Proben ihnen den Weg dazu ebnet; manchen Freund werden sie ihnen sicherlich erwerben. Auch der wird das Sammelwerk gern zur Hand nehmen, der über die Biographie der Dichter Auskunft wünscht und Litteraturangaben benötigt. Die ersteren sind darum so verlässlich, weil die meisten Daten dem Herausgeber von den Dichtern selbst zur Verfügung gestellt wurden. Da das Werk für das Haus, die Familie bestimmt ist, so enthält es in den ausgewählten Proben nichts, was etwa sittlich oder religiös anstößig wäre.

Herrigs Archiv (Berlin 1888, 81. Bd. 4. Heft):

— Ref. hat die vorliegende Lieferung genau durchgelesen und kann nur den staunenswerten Fleiß des Verf. anerkennen. Eine große Anzahl von Dichtern tritt allein in diesem Hefte uns entgegen, die vielen Freunden der Litteratur noch unbekannt sein mochten und die doch einen weiteren Leserkreis verdienen. Wer sich weiter mit ihnen bekannt machen will, findet in der Bibliographie, der große Sorgfalt nachgerühmt werden muß, volle Belehrung. Für die Biographie hat der Verf. die besten Quellen benutzt; wo diese nicht ausreichten, hat er sich an die Dichter selbst gewandt; die — Mitteilungen derselben, denen wir sehr oft begegnen, geben uns also den sichersten Halt. Schon daraus erhellt, mit welchem Ernst der Verf. an seine Aufgabe herantreten ist, wie viele Mühe er aufgewendet hat. Schwierig ist die Charakteristik zeitgenössischer Dichter, aber man wird dem Verf. meist beistimmen. Streng ist das Urteil über Georg Herweghs sittlichen Charakter, aber es erscheint noch mild, wenn wir berücksichtigen, was erst neuerdings über seine schriftstellerische Thätigkeit in den letzten Jahren bekannt geworden ist. Den Begriff Dichter hat der Verf. im eigentlichen Sinn gefaßt; wer nur prosaische Schriften verfaßt hat, ist ausgeschlossen. —

Wichtiger noch und für die Beurteilung des Werkes charakteristischer sind eine Reihe von Dankesbriefen, welche dem Verf. von den Dichtern zugehen, deren Werke besprochen waren und die dem Verf. persönlich gänzlich unbekannt sind.

So schreibt der inzwischen † Dr. **Friedrich Hofmann**, ehemals Chefredakteur der „Gartenlaube“, u. a.:

„Hochgeehrter Herr! Meinen Dank für Ihre Sendung („die d. Dichter u.“, III, 3) und zu-